

## Rückert, Friedrich: 19. (1827)

- 1 Du ist nicht schön, kann ich dir redlich sagen,
- 2 Du bist nicht schön, ob rot gleich ist die Wange
- 3 Und blau das Aug' und braun das Haar, das lange,
- 4 Viel schön're sah ich schon in meinen Tagen.
  
- 5 Und daß ich so in Wohl- und Wehbehagen,
- 6 Nicht zu-, nicht abwärts könnend, an dir hange,
- 7 Nicht deine Schönheit ist die goldne Spange;
- 8 Die eherne, die ich muß küssend nagen,
  
- 9 Dein Trotz ist es, dein starrer Sinn und steifer,
- 10 Rauh, dornig, wild, verhöhrend die Bezwinger,
- 11 Wie Wälder von – du kennst es nicht – Hyrkanien.
  
- 12 Das hält mich fest an dir mit Thoreneifer,
- 13 Dem Knaben gleich, der klaubt mit wundem Finger
- 14 Die Stachelfrucht des Baumes der Kastanien.

(Textopus: 19.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47022>)